

Vierteljährlicher Abonnements-Preis für Halle und unsere unmittelbaren Abnehmer: 25 Sgr. Durch die resp. Post-Anstalten überall nur: 1 Thlr.

# Der Courier.

Inserate für den Courier werden angenommen: In Leipzig in der Buchhandlung von D. Richter, Universitätsstraße, Gewandhaus Nr. 4. In Magdeburg in der Creuzschen Buchhandlung, Breitenweg No. 156.

Hallische  
für Stadt



Zeitung  
und Land.

In der Expedition des Couriers. — Redacteur Dr. Schadeberg.

N<sup>o</sup> 246.

Halle, Donnerstag den 21. October  
Hierzu eine Beilage.

1847.

## Be k a n n t m a c h u n g.

Bei der heute fortgesetzten Ziehung der Prämien von den für dieses Jahr zur Ausloosung bestimmten 9000 Seehandlungs-Prämien scheinen an Haupt-Prämien bis einschließlich 500 Thlr. auf die Nummer:

44,155 . . .	2500 Thlr.
211,811 . . .	2500 "
63,339 . . .	500 "
87,901 . . .	500 "
154,258 . . .	500 "
208,314 . . .	500 "
244,347 . . .	500 "

Berlin, den 18. October 1847.

General-Direction der Seehandlungs-Societät.  
(gez.) Kayser. Wengel.

## Deutschland.

Potsdam, d. 18. October. Seine Majestät der König sind zur Jagd nach Blankenburg gereist.

Berlin, d. 19. Oct. Sr. K. Hoh. der Prinz Gustav von Wassa ist nach Blankenburg, Sr. Exc. der außerordentlichen Gesandte und bevollmächtigte Minister am k. württembergischen Hofe, General-Lieutenant v. Thun, nach Stuttgart, der Wirkliche Geheime Legations-Rath und Direktor im Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten, Freiherr v. Patow, nach Leipzig, und der General-Proviantmeister, Wirkliche Geheime Kriegs-rath Dr. Müller, nach Glogau von hier abgereist.

Vorgestern Nachmittag ist Johannes Konge hier angekommen und hat die gerade Statt findende Sitzung des hiesigen Frauenvereins zur Unterstützung deutsch-katholischer Gemeinden besucht; er erfreute die Versammlung durch Mittheilungen von den Angelegenheiten sämmtlicher in Deutschland bestehenden Gemeinden der Deutsch-Katholiken.

Das neueste Postamtsblatt enthält eine Verfügung, wonach den Landbriefträgern nie Gelder von höherm Betrage als demjenigen ihrer Dienst-Caution anvertraut werden dürfen.

Berlin, d. 16. October. In der heutigen Verhandlung des Polenprocesses wurden acht Angeklagte und zwar in zwei Abtheilungen zu je vier vernommen. Die An-

geklagten Wysocki, Löpfergeselle in Stargardt, Mazurowski, Krugpachter in Byttonia, Stanislaus v. Zenta-Lpinski, Wirtschaftsinpector zu Sumin und Anton Switalla, Einsasse in Rywalde, sind durch Trojanowski und Lobodzki in die Verschwörung eingeweiht, haben an der am 21. Febr. in der Wohnung Lobodzki's abgehaltenen Berathung Theil genommen, ihrerseits mehrere Leute zur Theilnahme am Zuge gegen Stargardt beredet und sind als Anführer kleinerer Trupps bei diesem Unternehmen gegenwärtig gewesen.

Bei ihrer Vernehmung läugnen die Angeklagten mehr oder minder eine Wissenschaft von dem beabsichtigten Aufstande und wollen auch andern Personen keine Mittheilung über eine Verschwörung gemacht haben. Hr. Nichts als Stellvertreter des Staatsanwalts trägt gegen sie auf Bestrafung wegen Hochverraths an. Der Bertheidiger sucht darzuthun, daß hier das Verbrechen des Hochverraths nicht vorliege, und beantragte Freisprechung.

Hierauf tritt eine halbstündige Pause ein, nach deren Ablauf zur Vernehmung der Angeklagten Johann Danowski, Einsasse in Rywalde, Johann Heynowski, Diakon, Kaver Lewangowski, Wirtpachter des Kruges in Byttonia und Johann Bertowski, Waldwärter in Sumin, geschritten wurde. Auch diese Personen waren theils durch Trojanowski, theils durch Lobodzki in die Verschwörung eingeweiht. Danowski hatte mehrere Personen eidlich zur Theilnahme an der Revolution verpflichtet, war bei den Berathungen am 20. Febr. zugegen gewesen und hatte sich an demselben Tage noch zwei Mal nach Brzesno begeben, wo er die Leute mit Branntwein im Kruge tractirte und sie zu dem Zuge nach Stargardt aufzuregen bemüht war. Seine Versuche waren jedoch hier vergeblich, und er schloß sich deshalb dem von Switalla in Rywalde zusammengebrachten Haufen an. Bei ihrer Vernehmung wollten die Angeklagten lediglich in der Absicht an dem Zuge gegen Stargardt Theil genommen haben, um ihren bedrängten Glaubensgenossen in dieser Stadt Hilfe zu bringen.

Der Staatsanwalt beantragte gegen alle vier Angeklagte die Strafe des Hochverraths. Die Bertheidiger trugen auf Freisprechung von dieser Anklage an, weil kein ver-

brecherisches Unternehmen gegen den Staat und dessen Oberhaupt in der Absicht ihrer Klienten gelegen habe, sondern nur eine Hülfeleistung gefährdeter Glaubensgenossen.

**Köln.** Die hiesige Zeitung berichtet: Auf die bekannte Naumburger Adresse an die „Ersten des Vereinigten Landtages“ ist am 8. von dem Frhrn. v. Wincke nachfolgendes Antwortschreiben eingegangen:

»Hochzuverehrende Herren! Bei meiner, vor Kurzem erfolgten, Rückkehr hierher gelangte ein Exemplar der gedachten Zuschrift in meine Hände, welche Sie unter dem 24. Juni d. J. an die Abgeordneten zum Vereinigten Landtage zu richten Sich gedungen fühlten. Ungewiß, ob nicht einer der zahlreichen und verdienteren Collegen bereits unser Aller Gefinnungen und Gefühlen bessere Worte gegeben hat, glaube ich doch, nicht säumen zu dürfen, auch meinen aufrichtigen Dank für die uns gewidmete, freundliche Aufmerksamkeit in wenigen und schlichten Zeilen darzulegen. Nur wenn alle Glieder des großen Vaterlandes an den Bestrebungen seiner Vertreter den warmen und innigen Antheil nehmen, dem Sie, in begeistelter Aussprache, einen so patriotischen und tiefgefühlten Ausdruck verliehen haben, kann eine bessere Zukunft sich gestalten — die Zeit der Erhebung Preußens auf die erste Stelle, die ihm an der Spitze deutscher Verfassung gebührt. Ob der Vereinigte Landtag — Folge leistend den ernstlichen Mahnungen seines erhabenen Begründers — zur Lösung jener großen Aufgabe die ersten einleitenden Schritte gethan hat, werden die Nachkommen aus den Erfolgen seiner Thätigkeit erkennen, wenn es ihm, wie manche Zeichen anzudeuten scheinen, gelang: 1) dem gesammten preussischen Volke zur lebendigen Ueberzeugung zu bringen, daß es Rechte besitzt, die ihm nicht entzogen oder geschmälert werden können, es sei denn mit ausdrücklicher Zustimmung der, verfassungsmäßig berufenen, Stände; 2) aufs Neue die Wahrheit zu begründen, daß, wenn es auch eine mit Recht gepriesene Eigenschaft deutscher Stämme ist, zunächst in der engeren Heimath zu wurzeln, und von diesem ersten Boden aus den Blick zu dem weiteren Gesichtskreise des großen Ganzen zu erheben, — doch jedes Sonder-Interesse stets der gemeinen Wohlfahrt sich unterordnen, das Gefühl des gemeinsamen Vaterlandes jede Brust erfüllen muß: eine Gefinnung, von der die Provinz Preußen uns auf dem Landtage von Neuem ein seltenes und unvergeßliches Muster aufgestellt hat; 3) den Völkern Europas zu zeigen, daß Preußen noch das alte Preußen ist: unwandelbar treu seinem Fürsten, unerschütterlich in Behauptung seines guten Rechts, und stark und einig nach außen. Möchten solche Erfolge, wie wir zu Gott hoffen wollen, die Verhandlungen des ersten Vereinigten Landtages begleiten, so wird Jeder, dem es vergönnt war, dort seine Stimme für die gute Sache abzugeben, mit frohem und ungetrübtem Bewußtsein auf die feierlichen Tage und Stunden zurückzublicken, welche im weißen Saale uns zusammenführten. Wir werden uns gemeinsam der stolzen Erinnerung getrösten, daß keine Verlockung uns abwendig zu machen vermochte von dem ungeschmückten, aber sichern Boden des Rechts, und wenn einst, wer weiß, wie bald? unser letztes Stündlein schlägt, dann werden wir nicht einsam wachen auf unserm letzten Lager: Zuruf und Handschlag unserer Landesgenossen werden uns hinüber geleiten. In der freudigen Theilnahme an diesen erhebenden Hoffnungen wollen Sie uns Allen, wollen Sie auch dem Unterzeichneten ein wohlwollendes Andenken bewahren.«

**Heidelberg, d. 14. October.** Die „Deutsche Ztg.“ berichtet von einer Zusammenkunft von Kammer-Mitgliedern aus verschiedenen deutschen Staaten in freundschaftlichem Kreise, die am 10. zu Heppenheim Statt gefunden. Es hatten sich eingefunden: aus Preußen Hansemann; aus

Württemberg Federer, Fezer, Goppelt, Murschel und Rdmer; aus Baden Bassermann, Buhl, Dennig, von Jkstein, Kapp, Mathy, von Soiron, Welcker und Weller; aus Hessen von Gagern und Wernher; aus Nassau Hergenbahn. Noch Andere waren erwartet, aber theils durch die Landtage (in Baiern und Kurhessen), theils durch andere Hindernisse abgehalten; Mevissen traf durch ein Versehen bei der Einladung erst am folgenden Tage ein. Der Zweck der Zusammenkunft war, neben dem Wunsche, persönlich mit einander bekannt zu werden, der Austausch der Gedanken und Ansichten über den zweckmäßigsten Weg, mehr Einheit und Gemeinsamkeit in die Leitung und Vertretung der deutschen National-Angelegenheiten und Interessen zu bringen; sodann die Anträge zu bestimmen, welche in dieser Hinsicht sowohl, wie in Bezug auf die gemeinsamen Rechte und für Abhülfe der in der Gegenwart hervortretenden allgemeinen Uebelstände, an den Landtagen, welche theils schon versammelt sind, theils in der nächsten Zeit zusammenzutreten, zu stellen sein möchten. Endlich sollte auch die Frage erörtert werden, ob es nicht zweckmäßig sei, nach dem Beispiele anderer Versammlungen, alljährlich größere Zusammenkünfte von Deputirten aus den verschiedenen Staaten mit landständischer Verfassung zu veranstalten.

**Aus Baiern, d. 15. October.** Unserer Kammer ist es diesmal Ernst mit der Erleichterung der Presse. Zwei Anträge sind gestellt worden und schon am 16. l. M. sollen sie zur Berathung kommen. Der Erlanger Professor von Scheuerl beantragte 1) alle Artikel über innere Angelegenheiten sollen keiner Censur unterliegen; 2) anderwärts bereits censirte Artikel sollen nicht nochmals censirt werden; 3) nur einer förmlich verbotenen Zeitschrift könne der Postdebit entzogen werden; 4) was die Beschlagnahme von Druckschriften anlange, so habe man sich genau an §§. 6 bis 11 der III. Verfassungsbeilage zu halten. Einen ähnlichen Antrag stellte der Abgeordnete Schaefer.

**Wertheim, d. 15. October.** Da in dem uns angrenzenden Baiern die religiöse Fortschrittsbewegung begonnen hat, wollte man auch am äußersten Nordpunkte Badens nicht zurückstehen, und mehrere hiesige Bürger luden den Prediger Brugger von Heidelberg zum Abhalten eines öffentlichen Vortrags über das Wesen des Deutschkatholicismus ein. Hr. Brugger sprach nun vor einigen Tagen im Saale des Löwensteiner Hofes vor einer Versammlung von mehr als 300 Männern und Frauen, darunter Erbprinz Adolph und dessen Gemahlin, mehrere Justizräthe und bairische Nachbarn aus Miltenberg. Der Vortrag erweckte große Begeisterung; der anwesende Prinz drückte dem Prediger die Hand, und erklärte ihm, dessen Religionsansichten seien auch die seinigen. Als Vorbereitung zur Gründung einer deutschkatholischen Gemeinde gestaltete sich ein Leseverein. Dem Prediger verehrten die Wertheimer einen schönen Pokal.

**Stuttgart.** Von 164 Handlungshäusern, 26 Buchhandlungen und einer Anzahl von Bürgern und Bewohnern hiesiger Stadt ist eine Eingabe an die Regierung gerichtet worden, worin sie schwere Klage über die tagliche Postverwaltung führen und die Regierung bitten, jedem Vertrage, wodurch dieser die Beförderung von Briefen und Paketen auf der Staats-Eisenbahn zugestanden würde, die Genehmigung zu versagen.

**Frankfurt a. M., d. 15. October.** Die heute aus der Schweiz eingetroffenen Berichte, besonders der Ausgang der Großen-Kathösischen Sitzung in St. Gallen, geben die betrübende Aussicht, daß der Ausbruch des Bürgerkrieges in der



Schweiz vor der Thür sei. Wie man vernimmt, wird der deutsche Bund für diesen Fall militärische Vorsichtsmaßregeln an der schweizerischen Grenze anordnen, welcher mit denen Oesterreichs im Einklang stehen werden. Viele schweizerische Notabilitäten haben schon in diesem Sommer ihr zerrissenes Vaterland verlassen und zum Theil in unserer Gegend ihr Domizil genommen.

### Italien.

**Turin, d. 10. October.** Der »Gazzetta di Genova« meldet man aus Ferrara: In der Nacht vom 3. auf den 4. Octbr. konnte die Mehrzahl der hiesigen Einwohner vor Ungeduld nicht schlafen. Alle waren auf die Bewegungen der Oesterreicher gespannt, die nach den umlaufenden Gerüchten an diesem Tage sich in die Citadelle zurückziehen sollten. Der Morgen bricht an und — die Oesterreicher stehen wie sonst auf ihren Posten.

Die Nachrichten aus Neapel und Sicilien sind noch immer höchst mangelhaft und widersprechend. Bald sollen die Insurgenten neue glänzende Siege davon getragen haben (ein Gerücht läßt einen zweiten General mit 500 Mann k. Truppen gefangen nehmen), bald soll die Ruhe gänzlich hergestellt sein. Klar unzweifelhaft ist nur so viel, daß man den, von ganz entgegengesetzten Standpunkten ausgehenden, Berichten der römischen Blätter und der neapolitanischen offiziellen Zeitung gleich wenig unbedingten Glauben schenken darf. Ein römisches Blatt theilt einen angeblichen Aufruf Romeo's mit, worin derselbe, um Sicilien aufzusuchen, droht, daß wenn er bis zum 20. October keine Unterstützung erhalte, er der Regierung ein Verzeichniß sämtlicher Compromittirten zustellen und sich den ärztlichen Excessen hingeben werde. Eine andere Nachricht sagt, Romeo habe dem General Nunziante den Austausch seines (Romeo's) gefangenen Sohnes gegen 18 gefangene neapolitanische Soldaten angeboten, Nunziante aber sowohl den jungen Romeo als die 4 Parlamentärs, welche den Antrag überbrachten, erschließen lassen. Darauf habe Romeo die 18 Soldaten gleichwohl auf freien Fuß gesetzt, indem er ihnen die Worte mit auf den Weg gab: »Sehet hin, ihr wißt nun, für welche Herrschaft ihr kämpft!« Man sieht, die Zeit der Mythen ist für Italien noch nicht ganz über.

**Livorno, d. 8. Oct.** Gestern ist das revidirte Reglement über die Bildung der Bürgergarde in Toscana erschienen und hat große Freude erregt. Hier das Wichtigste daraus. Der Zweck und die Pflicht der am 4. Septbr. 1847 in Toscana errichteten Bürgergarde ist, den rechtmäßigen Herrscher des Landes, die Unabhängigkeit und Integrität des Staats zu verschaffen, die Ordnung und öffentliche Ruhe zu erhalten und wieder herzustellen und im Nothfall dem Militär im aktiven Dienste beizustehen. Wenn die Bürgergarde im aktiven Dienste ist, so ist Jedermann verpflichtet, ihren Befehlen zu gehorchen. Der Großherzog behält für sich und seine Nachkommen den Oberbefehl der Bürgergarde. Alle Toscaner von 18 bis 60 Jahren und auch die Fremden, die seit fünf Jahren, wenn sie Eigenthümer sind, und seit zehn Jahren, wenn sie keine solche sind, in Toscana wohnen, von welcher Religion sie auch sein mögen, gehören zur Bürgergarde. Jedoch sind alle Diejenigen, welche ein Amt bekleiden, vom Dienste frei. Die Uniform muß von jedem Mitgliede selbst angeschafft werden; die Gewehre, Säbel, Patronentaschen und die Munition werden von Seiten des Staats angeschafft. Die Waffen wer-

den den Bürgern mit der Verpflichtung, sie in gutem Zustande zu erhalten, anvertraut.

### Niederlande.

**Haag, d. 15. Octbr.** Es scheint gewiß, daß in den letzten Sitzungen des Ministerrathes der König sich für die Revision der Verfassung erklärt habe und daß ein Abschnitt der Thronrede die Erklärung enthalten werde: »Er (der König) erachte, daß die Zeit gekommen sei, zu einer Revision der Verfassung zu schreiten.«

### Frankreich.

**Paris, d. 14. October.** Nachdem der Fürst von Montfort und sein Sohn vom Könige auf das wohlwollendste empfangen worden waren, begaben sie sich zu Hrn. Guizot und zu den Präsidenten der Pairs- und Deputirtenkammer, um auch diesen ihre Aufwartung zu machen. Von da fuhren sie zum Invaliden-Dom, wo sie an dem Sarge Napoleon's knieend ihre Andacht verrichteten. In dessen war die Kunde von ihrer Anwesenheit im Invalidenhause bekannt geworden, und alle alten Veteranen der Kaiser-Armee eilten herbei. General Petit, Vice-Gouverneur der Invaliden, und Hieronymus Bonaparte, die sich 33 Jahre lang nicht gesehen hatten, stürzten sich weinend in die Arme, während alle Invaliden mit entblößten Häuptern sie im weiten Kreise umstanden. Als die Prinzen sich entfernten, wurden sie von allen Invaliden bis über die ganze Esplanade begleitet.

Es ist zuverlässig, daß dem Marschall Bugeaud bereits mehrere Male die Patrie angetragen worden ist und er sie hartnäckig ablehnte. Der Marschall, der sich mit Herrn Thiers eng vereinigt hat, will in der Deputirtenkammer eine Rolle spielen, für die er in der Pairskammer weder Terrain noch Unterstützung fände; er will namentlich die Schritte des Herzogs von Numale in Algier scharf kritisiren. Heute bringt bereits das Organ des Herrn Thiers, der »Constitutionnel«, den ersten Artikel über den Herzog von Numale und über Algier, der sich fürs Erste in Allgemeinheiten und trüben Prophezeihungen hält.

Es wird in den ministeriellen Kreisen mit großer Bestimmtheit versichert, daß Hr. Guizot gleich bei Beginn der Session den Kammern ein Gesetz vorlegen wird, wodurch sämtlichen Mitgliedern der Familie Napoleons die Rückkehr nach Frankreich und der Aufenthalt daselbst gestattet wird. Hr. Guizot soll sich geäußert haben: »Hr. Thiers hat den Todten nach Frankreich zurückkommen lassen, ich werde die Lebenden zurückrufen.«

### Spanien.

**Madrid, d. 9. October.** Es geht in einigen Kreisen das Gerücht, General Narvaez werde vereint mit der Conseilpräsidentschaft das Portefeuille des Kriegs übernehmen, und wenn diese Modification des Cabinets einträte, solle Gonzales Bravo zum Minister der Auswärtigen ernannt werden. Graf Vista Hermosa ist interimistisch politischer Chef und Corregidor von Madrid und General Serrano politischer Chef von Granada geworden; letzterer wird demnächst auf seinen Posten abgehen. Roncali ist zum Generalcapitän von Castilien ernannt.

Munoz, der Königin Christine Schwager, soll zum Palastintendanten ausersehen sein. Der »Popular« stellt Espartero's Ernennung zum Gesandten in England in sichere Aussicht.

## Bekanntmachungen.

### Bekanntmachung.

Es sollen 51 Centner unbrauchbar gewordene Akten, so wie mehrere austrangirte Inventariensstücke des Königl. Oberlandesgerichts zu Naumburg, unter andern:

- a) 2 eiserne Defen,
- b) 1 kupferner Waschkessel,
- c) 12 gepolsterte und mit Leder beschlagene Stühle,
- d) 1 Druckmaschine mit dazu gehörigen 5 großen und 10 kleinen Steinen

auf

den 28. October e. Nachmittags 2 $\frac{1}{2}$  Uhr und zwar die Akten centnerweise, gegen gleich baare Bezahlung in Preuß. Courant im Lokale des gedachten Gerichts versteigert werden, was hierdurch bekannt gemacht wird.

Naumburg, den 6. October 1847.

Der Oberlandesgerichts-Secretair  
Dressler, v. c.

### Grundstücks-Verkauf.

Ein zu Naumburg an einer frequenter Straße, nahe an der Thüringischen Eisenbahn belegenes Wohnhaus, worin 5 heizbare Stuben nebst Zubehör sich befinden, und wozu ein großer Garten, worin alle Arten veredelter Fruchtbäume vorhanden, und in welchem jährlich 10—12 Eimer Wein geerntet werden können, so wie auch in der Mitte desselben mit einem guten Brunnen versehen ist, soll jetzt aus freier Hand verkauft werden. Das Grundstück ist lehn- und zinsfrei und eignet sich auch zum Betrieb des Handels und der Schenkewirtschaft. Nach Befinden kann die Hälfte der Kaufsumme darauf stehen bleiben. Das Nähere ist portofrei zu erfragen bei dem Magistrats-Registrator Groebner in Naumburg.

Eine Schenke, 5 Stunden von Halle, gut gebaut, mit Garten und 3 $\frac{1}{2}$  Acker Feld, die einzige im Orte, steht für 2000 Thlr. mit 1000 Thlr. Anzahlung zu verkaufen. Näheres bei Supprian in Halle, Leipzigerstr. Nr. 283.

Auch ich kann die **Blasebälge** des Herrn Lange mit vollem Rechte lobend empfehlen, indem ich mich nach halbjährigem Gebrauch eines solchen Balges von dem sich immer gleich bleibenden **Kraftvollen Gebläse** hinlänglich überzeugt habe. Der Schmiedemeister Senf in Halle.

Die ersten frischen **Rhein-Neun-  
augen** empfing  
C. H. Rißel.

## Das in Halle zuerst entstandene Damen-Mantelgeschäft

empfang so eben eine neue Sendung fertiger Mäntel, und ist durch die zuerst angeknüpften Bedingungen im Stande, die Preise auffallend niedrig zu stellen, wovon sich auch ein geehrtes Publikum überzeugt hat, bevor die Konkurrenz eingetreten war. Die elegantesten Mäntel in wollenen und seidenen Stoffen sind zu den Preisen von 6 bis 20 Thlr. vorräthig bei

**Henriette Grunthal,**  
Kleinschmieden- u. große Steinstraßen-Ecke.

### Mäntelstoffe.

10/4. Jaquard-Lamas von 20 Sgr. an,  
Neapolitains von 6 $\frac{1}{4}$  Sgr. an,  
sowie eine Partie abgepaßter Mäntel à 2 $\frac{1}{2}$  Thlr. empfiehlt

**C. E. Stracke.**

### Weintrauben-Kauf.

Blaue Weintrauben, sogenanntes Klebroth, welche jedoch nicht angefault sein dürfen, kauft nach Butten  
Karl Köhlmann in Naumburg,  
Markt Nr. 66.

### Dank

dem Kriegerverein von **Erlau, Donnitz** und Umgegend, welcher sein Erinnerungsfest der Schlacht bei Leipzig in meinem Lokale feierte.

Hohen-Erlau, d. 19. Octbr. 1847.  
Carl Rothe.

**Bucksinhosen**, à 2 $\frac{1}{2}$  Thlr., dito extra fein u. sauber gearbeitet, à 4 Thlr., **Unterziehbeinkleider** vom stärksten Barchend, à 22 $\frac{1}{2}$  Sgr., **Schlafrocke, Burnusse**, auch **Kinderanzüge**, empfiehlt, um gänzlich damit zu räumen, das Kleidermagazin neben der Einfahrt der Stadt Zürich.

**Fortepiano's**, neue und gebrauchte, so wie einen Flügel mit Janitscharmusik in einen Tanz-Salon passend, empfiehlt Nürnberger in Halle, Märkerstraße Nr. 454.

Ein guter trockner Keller, zum Handel passend, ist sogleich zu vermieten Leipzigerstraße Nr. 282.

Schmelzbutter, so wie sächsische Salzbutter, delicat von Geschmack, empfing  
F. G. Taubert,  
Große Steinstraße Nr. 130.

Eine **Windmühle** mit 2 Mahlgängen nebst Wohnhaus und 2 bis 10 Morgen Feld (1 Stündchen von Halle) soll sofort verkauft werden durch A. Kucken-burg, Nr. 285.

So eben empfangen wir:

**Die täglichen Loosungen und Lehrtexte der Brüder-Gemeine für das Jahr 1848.** Preis roh 3 $\frac{3}{4}$  Sgr., geb. 5 Sgr.

Halle, den 19. October 1847.

**Buchhandlung d. Waisenhauses.**

### Familien-Nachrichten.

Verlobungs-Anzeige.

Allen Verwandten und Freunden hiermit die ergebenste Anzeige unserer Verlobung.  
Eis leben u. Duesch, d. 17. Oct. 1847.

Pauline Kessler,  
Kraft, Rittergutsbesitzer.

Todes-Anzeige.

Mittwoch den 13. d. M. Vormittags 11 Uhr entschlief nach 4wöchentlichem harten Krankenlager unser theurer, dritter und jüngster Sohn Bernhard zu einem besseren Jenseits. Er war 3 Jahr 6 $\frac{1}{2}$  Monat alt. Theilnehmenden Freunden und Bekannten diese traurige Nachricht von den Niederelobicau, den 15. Oct. 1847.  
tiefbetrübteten Eltern

Friedrich Bölkerling,  
Johanna Bölkerling, geb. Hofmann.

Bei meiner Abreise von hier nach Eis-leben kann ich nicht unterlassen, meinen Freunden und Bekannten für die mir so vielfach bewiesene Liebe und Theilnahme meinen innigsten Dank zu sagen, und rufe ich Allen ein herzliches »Lebewohl« zu.  
Wettin, den 17. October 1847.

Therese Maenicke, geb. Lohse.



Donnerstag, den 21. October 1847.

**Schweiz.**

**Yessin**, d. 12. October. Der Staatsrath hat auf d. 14. d. M. die Cadres von vier Bataillonen und vier Scharfschützencompagnien einberufen. — In Bellinzona bildet sich ein Freicorps von Schützen, welches sich der Regierung für augenblickliche Verwendung in und außer dem Kanton zur Verfügung stellt.

**Frankreich.**

**Paris**, d. 15. October. Der Prinz von Joinville ist am Sonntag in Toulon angekommen und wollte sich noch an demselben oder am folgenden Tag nach der Escadre im mittelländischen Meer einschiffen.

Alexander von Humboldt ist gestern in Paris eingetroffen. »Debats« und »Constitutionnel« besprechen heute in entgegen gesetztem Sinn den in Frankreich bewerkstelligten Ankauf von Waffen und Munition für den Sonderbund in der Schweiz.

Der Königin Marie Christine Abreise nach Madrid ist wirklich erfolgt und zwar in ziemlich mysteriöser Weise. Am Sonntag sollte zu Ehren des Geburtstags der Königin Festschmuck in der Straße Courcelles ein feierlicher Empfang stattfinden; erst am Morgen dieses Tages wurden die Freunde der Königin-Mutter benachrichtigt, daß der Empfang nicht stattfinden werde. Christine war zwei Tage zuvor abgereist; denjenigen, welche von dieser Abreise nichts wissen konnten, wurde gesagt, die Königin sei nach Brüssel. Marie Christine ist am 11. durch Bordeaux gekommen und wird am 14. in Madrid eintreffen.

**Spanien.**

**Madrid**, d. 10. October. Heute war zahlreicher Empfang und Handkuß bei Hof. Man behauptete, der König werde dabei zugegen sein. Er ist jedoch nicht erschienen. Das Gerücht geht, er werde heute Abend dem Hofball beiwohnen. Gestern hieß es, die Generale Narvaez und Cordova seien nicht recht einig und letzterer habe dem Conseilpräsidenten seine Demission eingeschickt; daher gestern das Gerücht, Narvaez werde sein Portefeuille wahrscheinlich gegen das des Kriegs vertauschen; es läßt sich in dieser Beziehung noch nichts Zuverlässiges sagen. General Serrano soll diesen Abend auf seinen neuen Posten nach Granada abgereist sein. Derselbe muß von den progressivsten Blättern die bittersten Angriffe erfahren. Wie man sagt, wird das den Kammern zuletzt vorgelegte Budget einer genauen Revision unterworfen, um den Cortes in ihrer ersten Sitzung vorgelegt werden zu können.

**Türkei.**

**Türkische Grenze**, d. 5. October. Laut Nachrichten aus Konstantinopel vom 29. Sept. begannen die Zwangsmaßnahmen gegen griechische Unterthanen mit Strenge ausgeführt zu werden. Noch war die Stadt von der Cholera verschont, die aber auf beiden Ufern des schwarzen Meeres sich verbreitet; in Odessa herrschte sie schon einige Zeit;

in Samsun war sie auch zum Ausbruch gekommen; in Trapezunt hatte sie vom 9. bis 18. Sept. unter 300 Erkrankungen 103 Opfer gefordert.

(**Triest**, d. 10. October.) Das Verbot von Seiten der Pforte, den Verkehr unter griechischer Flagge in den türkischen Häfen zu betreiben, ist nun in allen Theilen des osmanischen Reichs in Kraft getreten, und wird, wenn auch anzunehmen ist, daß die griechischen Schiffe nun unter russischer oder ionischer, am wenigsten wohl unter österreichischer Flagge nach der Türkei fahren werden, doch auf den griechischen Seeverkehr nicht ohne nachtheilige Einwirkung bleiben. Freilich werden die Griechen andere Richtungen einzuschlagen wissen, aber immerhin wird die Störung ihres Verkehrs in den türkischen Gewässern sehr fühlbar für sie sein.

**Griechenland.**

**Athen**, d. 30. September. Der Tod Koletti's wird doch, wie es scheint, die Ausgleichung der griechisch-türkischen Differenz nicht beschleunigen; denn trotzdem, daß die Pforte mit den angedrohten Zwangsmaßnahmen einen Anfang gemacht, trotzdem, daß sie den griechischen Consuln in der ganzen Türkei die Ausübung ihres Amtes untersagt und allen unter hellenischer Flagge fahrenden Schiffen die Küstenfahrt in sämtlichen türkischen Häfen verboten hat, ist die griechische Regierung fest entschlossen, den Forderungen der Pforte nicht nachzugeben. Das Athenische Cabinet hat sich nochmals an die europäischen Großmächte gewendet und wird, nachdem es die Antwort derselben erhalten, urtheilen, was ihm im Interesse des Landes zu thun übrig bleibe.

**Bermischtes.**

— **Pesth**, d. 12. Octbr. Nach offiziellen Mittheilungen aus Komorn sind dort bei dem schrecklichen Unfall während des Einzugs des Erzherzogs Stephan mehr als 200 Personen verunglückt. Nicht, wie wir früher nach einer Privatnachricht gemeldet, bloß das Geländer der Brücke, sondern diese selbst ist neun Klafter lang in den mächtigen Strom gestürzt, und es sind nicht nur alle Personen, welche auf diesem Raume möglichst zusammengedrängt standen, sondern auch viele von denen, die noch am Ufer waren, durch das unwiderstehliche Drängen der nachströmenden Menschenmasse ein Raub der Fluthen geworden. Der Erzherzog Stephan selbst war in Gefahr, da sein Wagen noch auf der Brücke war, als der Einsturz geschah. Der Strom war mit den Hüten der Unglücklichen wie bedeckt, und dieser Anblick, so wie das entsetzliche Geschrei der zahllosen Menge am andern Ufer, machte den betrübendsten Eindruck auf den Erzherzog. Er stieg sofort aus dem Wagen und sandte seine Begleiter zur schleunigen Herbeischaffung von Hülfe aus. Nur 60 Personen wurden aus den Wellen gezogen und größtentheils wieder ins Leben gerufen. Bis zum 10. dieses hatte der Strom bereits 40 Todte aus seinem Schoße wiedergegeben. Der Erzherzog sprach sich

in bitterem Schmerze sehr scharf gegen die Stadt- Behörde aus, er ließ sofort eine Untersuchung anstellen, und man fand, daß die Brücke stark gefault war, und daß sie selbst im besten Zustande nicht fähig gewesen wäre, eine solche Last zu ertragen. Man sieht daher einem weitem Verfahren gegen die Komorner Stadt- Behörde entgegen. Der Erzherzog begab sich bald vom Schauplatz des Jammers und aus der Stadt hinweg, ohne die vorbereiteten Empfangs- Festlichkeiten entgegenzunehmen.

— Von einem mäßigen, aber hochgelegenen Abhange in der Nähe des durch eine weite und schöne Aussicht ausgezeichneten Wilmannsdorfer Berges hat sich in der Nacht vom 1. zum 2. October zwischen Hasel und Wilmannsdorf (1 $\frac{1}{4}$  Meile von Goldberg im jauerischen Kreise) in der Breite von etwa 180 Schritten und mit nach unterhalb wachsender Dicke die Oberfläche abgetrennt und ist mit der darauf befindlichen Wiese, einem Stück Stoppelfeld, Wegen, dem Kalksteinbruche, dem Kalkofen, dem Wächterhause, dem Kalkschuppen u. s. w. theils 20, 30 und mehr Schritte abwärts geschoben. Die Oberfläche ist überall in Spalten aufgerissen, der Kalksteinbruch verschüttet, doch so, daß die in der Tiefe desselben gelegenen Geräthe sich jetzt oben befinden; der fest gebaute Kalkofen ist nach einer Seite bedeutend eingesunken und steht ganz schief und überhängend; auch ist das starke Mauerwerk voller Sprünge und Risse, der hölzerne Auflauf aber noch daran befindlich; das Wächterhaus ist ganz verschoben und innerhalb der Stubenofen zertrümmert, aus der Fensterbrüstung sind die Steine theilweis herabgefallen und andere Verwüstungen im Hause sichtbar; auch der Kalkschuppen hat Risse, auf der unten befindlichen, früher flachen Wiese ist in der Mitte ein bedeutender Hügel von etwa 10 Ellen Höhe heraufgetrieben worden, der überall durchspalten ist, so daß die Röhren einer Wasserleitung jetzt bloßliegen. Da sich die Zerstörung nur auf den bemerkten Raum beschränkt, die Oberfläche nicht durcheinandergeworfen worden, sondern augenscheinlich nur verschoben ist, auch in der Umgegend keine Erschütterung bemerkt wurde, so läßt eine solche als Ursache des Ereignisses sich schwerlich annehmen, vielmehr dürfte die Erweichung des Abhanges durch das anhaltende Regenwetter wohl die nächste Veranlassung sein. Der Mann im Wächterhause, der einzige Zeuge dieses Vorfalles, wurde durch das fürchterliche Getöse und Rauschen aus dem Schlasse geweckt, der Ofen stürzt zusammen, alles Bewegliche fällt herab und durch einander, das ganze Haus knackt, platt und schiebt fort. Er versucht zu fliehen, findet aber die Thür und den Ausgang verschüttet, so daß er durchs Fenster steigen muß, aber, voll Grausen über die Verwüstung nach allen Seiten, wieder zurückkehrt und sich Gott durch inbrünstiges Gebet empfiehlt. Am meisten ist der Besitzer des Kalkofens, Herr Helmrich zu Wilmannsdorf, zu bedauern, dem sein ganzes Besitzthum vernichtet ist. Die Zerstörung ist so vollständig, daß an eine Wiederherstellung nicht zu denken ist, wenn er auch die Mittel dazu hätte. Uebrigens ist bei den vielen Rissen und Spalten der Oberfläche und ihrer gegenwärtigen Lage eine theilweise Wiederholung des Ereignisses nicht undenkbar.

— Alle mit dem Auge sichtbaren Planeten sind jetzt auf 5 Wochen am Horizonte zu sehen: Venus geht um 9 Uhr unter; Saturn erscheint in Südwest gegen 10 Uhr; Mars, der gegen 10 Uhr aufgeht, hat im October den höchsten Glanz; Jupiter zeigt sich zwischen 10 und 11 Uhr im October bei immer wechselndem Glanze.

— Weimar. Der Schriftgießer und Mechaniker Risch hier (gebürtig aus Breslau) hat eine Schriftgießmaschine erfunden, welche in einer Stunde 3000 Typen

liefert. Nach Angabe des Erfinders ist sie das Werk eines jahrelangen Nachdenkens und hat mit der in Amerika erfundenen nicht die mindeste Aehnlichkeit. Bereits sind zwei Exemplare davon bestellt; das eine nach Schweden und das andere nach Dänemark.

### Eisenbahnen.

— Leipzig, d. 17. October. Mit der am 15. October stattgefundenen Eröffnung der Bahnstrecken von Hannover bis Minden und von da bis Hamm sind die Eisenbahnen des östlichen Deutschlands mit denen des westlichen in direkte Verbindung gesetzt. Die zusammenhängenden norddeutschen Eisenbahnen umfassen jetzt eine Länge von mehr als 445 Meilen oder  $\frac{5}{8}$  der gesammten Länge sämmtlicher bis jetzt fahrbaren deutschen Eisenbahnen (725 Meilen); sie hängen im Westen mit den belgischen Eisenbahnen und durch diese mit den nach Paris führenden französischen Bahnen zusammen, im Osten mit der nach Krakau führenden, am 13. Oct. eröffneten Krakau- Oberschlesischen Bahn, an welche sich vom 1. Nov. an die von Warschau kommende Warschau- Wiener Bahn anschließen wird. Bekanntlich trennt nur ein Zwischenraum von  $\frac{1}{2}$  Meile (bei Dberberg) die norddeutschen Bahnen von den österreichischen, welche ohne die Budweis- Linz- Gmundner Pferdebahn und die Zweigbahn der Wien- Bolognizer Bahn von Neustadt nach Dedenburg in Ungarn circa 132 $\frac{1}{2}$  Meilen lang sind. Von Leipzig nach Köln sind auf der Eisenbahn etwa 82 Meilen; man fährt von Leipzig (Abends 5 Uhr) ab, übernachtet in Magdeburg, reist von da Morgens 3 $\frac{1}{2}$  Uhr ab und ist am folgenden Abend nach 7 Uhr am Rhein (Duisburg), um 9 $\frac{1}{2}$  Uhr in Köln. Wagenwechsel findet in Magdeburg, Oschersleben, Braunschweig, Hannover und Minden statt. Von Leipzig nach Paris und darüber hinaus nach Orleans, Tours, Bourges, Rouen, Havre sind circa 160 Meilen, wovon 93 $\frac{1}{2}$  auf Deutschland, 31 auf Belgien, 35 $\frac{1}{2}$  auf Frankreich kommen; diese ganze Bahnlänge zerfällt der Verwaltung nach in acht verschiedene Bahnen. Von Berlin nach Köln fährt man ohne Unterbrechung (Abfahrt Abends 10 Uhr); auf der Fahrt in entgegengesetzter Richtung muß man in Hannover übernachten.

Sonntag den 24. October früh 9 Uhr. Prediger Giese.

### Getreidepreise.

(Nach Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.)

	Halle, den 19. October.			
Weizen	2 $\frac{1}{2}$	28 $\frac{1}{2}$	9 $\frac{1}{2}$	bis 3 $\frac{1}{2}$ 2 $\frac{1}{2}$ 6 $\frac{1}{2}$
Roggen	2	2	6	— 2 5 —
Gerste	1	20	—	— 1 22 6
Hafer	1	1	3	— 1 5 —

	Magdeburg, den 19. October. (Nach Wispeln.)			
Weizen	60	—	71	Gerste 41 — 44
Roggen	48	—	50	Hafer 25 — 28

### Getreidebericht. Berlin, den 19. October.

Am heutigen Markt waren die Preise wie folgt:

Weizen	72—75 $\frac{1}{2}$ .
Roggen loco neuer	46—48 $\frac{1}{2}$ .
pr. Octbr.	46 $\frac{1}{2}$ .
pr. April/Mai k. J.	47 $\frac{1}{4}$ —48 $\frac{1}{2}$ bz.
Hafer 48/52pfd.	27—29 $\frac{1}{2}$ .
48pfd. pr. Frühjahr	29 $\frac{1}{2}$ Bf.
Gerste	42—44 $\frac{1}{2}$ .
Rüböl loco	11 $\frac{7}{12}$ $\frac{1}{2}$ Bf., $\frac{1}{2}$ G.
Oct.	11 $\frac{1}{2}$ — $\frac{7}{12}$ $\frac{1}{2}$ .
Oct./Dec.	11 $\frac{7}{12}$ $\frac{1}{2}$ G.
Jan./Febr. k. J.	11 $\frac{3}{4}$ $\frac{1}{2}$ Bf.
Spiritus loco	28 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ .
Oct.	28 $\frac{1}{6}$ $\frac{1}{2}$ bz.
Frühjahr	26 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bz. u. Bf.

Kanal-Listen. Den Finow-Kanal passirten am 17./18. Oct.: 106 Wspl. Weizen, 344 $\frac{1}{2}$  Wspl. Roggen, 120 Wspl. Hafer, 525 $\frac{1}{2}$  Wspl. Rapps.



**Fonds- und Geld-Cours.**

Berlin, den 19. October.

	Sf.	Brief.	Geld.		Sf.	Brief.	Geld.
St. Schuld-Sch.	3 1/2	92 7/8	92 3/8	Pomm. Pfandbr.	3 1/2	94	—
Sech. Präm.	—	—	—	R. = u. Nm. do.	3 1/2	94 5/8	—
Scheine.	—	—	89 1/2	Schleßische do.	3 1/2	—	—
Kur = u. Neum.	—	—	—	do. Lt. B. ga-	—	—	—
Schuldversch.	3 1/2	88 1/2	—	rant. do.	3 1/2	—	—
Berliner Stadt-	—	—	—	Pr. Vt. = A. = Sch.	—	105 1/2	—
Obligat.	3 1/2	91 1/2	—	Friedrichsd'or.	—	13 7/12	13 1/12
Wstpr. Pfandbr.	3 1/2	91 1/4	—	And. Goldm. à	—	13 1/8	12 5/8
Großh. Pos. do.	4	101 5/8	—	5 Thlr.	—	3 1/2	4 1/2
do. do.	3 1/2	92	91 1/2	Disconto	—	—	—
Dstpr. Pfandbr.	3 1/2	—	95 1/4				

**Eisenbahn-Actien.**

Bolleing.	Sf.		Sf.	
Amst. Rott.	4	98 1/2 B.	4	99 1/4 P.
Arnh. Urr.	4 1/2	—	4	91 B.
Brl. Anhalt.	4	116 1/2 B.	4	91 1/4 B.
do. do. P. Dbl.	4	—	5	100 1/2 P.
Berl. = Hamb.	4	101 3/4 B.	4	82 1/2 B.
do. P. Dbl.	4 1/2	100 1/4 B. u. G.	4	—
Brl. Sartin.	4	111 1/4 B.	3 1/2	—
Bonn-Rhin.	5	—	4	88 1/4 G.
Bresl. Freib.	4	—	4	—
do. do. P. Dbl.	4	—	4 1/2	—
Chem. Nisa.	4	—	4	76 B.
Rhin = Mind.	4	96 1/8 B.	5	99 B.
Cöth. Bernb.	4	—	4	91 1/2 B.
Gr. Ob. Schl.	4	720 1/2 G.	4	—
Dresd. Sörl.	4	101 B.	4	—
Düß. Elberf.	4	98 3/4 B.	4	—
do. do. P. Dbl.	4	91 3/4 B. 92 B.	4	—
Gloggnitz.	4	—	4	—
Hmb. Bergd.	4	—	4	—
Kiel-Alton.	4	110 1/2 B.	4	—
Leipz. Dresd.	4	—	4	—
Löb. Bittan.	4	—	30	80 3/4 G.
Magd. Hlbf.	4	114 1/2 G.	50	81 B.
Magd. Leipz.	4	—	45	106 B.
do. P. Dbl.	4	—	70	—
N. Schl. Mk.	4	88 B. 87 1/2 G.	90	—
do. P. Dbl.	4	93 B.	20	—
do. P. Dbl.	5	101 1/4 G.	30	80 B. 79 1/4 B.
do. III. Serie	5	99 1/4 G.	80	59 1/2 B.
Nordb. R. Fd.	4	—	70	68 1/2 B. 1/4 G.
OSchl. Lt. A.	4	106 B.	70	—
do. P. Dbl.	4	—	50	81 7/8 B.

Quittungs-  
Bogen.  
a 4%

Nach-Markt.  
Berg. Märk.  
Berl. Anh. B.  
Verb. Ludwh.  
Brieg-Reiffe.  
d. Thür. B.  
Magd. Witt.  
Mecklenburg.  
Nordb. F. B.  
Rh. St. Pr.  
Sarg. Pos.

30  
50  
45  
70  
90  
20  
30  
80  
70  
70  
50

80 3/4 G.  
81 B.  
106 B.  
—  
—  
—  
80 B. 79 1/4 B.  
59 1/2 B.  
68 1/2 B. 1/4 G.  
—  
81 7/8 B.

**Wasserstand der Saale bei Halle**  
am 19. October Abends 6 Uhr am Unterpegel 5 Fuß 10 Zoll.  
am 20. October Morgens 6 Uhr am Unterpegel 5 Fuß 10 Zoll.  
**Wasserstand der Elbe bei Magdeburg**  
am 19. October: Nr. 1 und 3 Zoll.

**Fremdenliste.**

Angekommene Fremde vom 19. bis 20. October.

**Im Kronprinzen:** Hr. Offiz. v. Römer a. Mainz. Hr. Rentier Beller a. Inspruck. Hr. Rittergutsbes. Hauschild a. Königsberg. Hr. Negotiant Hartmann a. Rouen. Hr. Partik. Kabet a. Paris. Die Hrn. Kauf. Kniss a. Frankfurt, Meßmer a. Magdeburg. Hr. Kammerherr v. Werther a. Nassau. Hr. Graf v. Reichenbach m. Dienersch. a. Oldenburg. Hr. Ingenieur Vogsmann a. Baden. Hr. Baurath Waltherr a. Köln. Hr. Buchhdlr. Franke a. Prag.

**Stadt Zürich:** Hr. Stadth. Desterleyn a. Göttingen. Frau v. Breskow u. Fr. v. Alvensleben a. Schochwitz. Hr. Professor Dr. Werner a. Dessau. Hr. Amtm. Säuberlich a. Ostrau. Hr. Stud. phil. Poper a. Breslau. Hr. Prediger Häger m. Gem. a. Crivitz. Hr. Stud. jur. Bähr a. Züllichau. Die Hrn. Kauf. Bode a. Bremen, Rabe u. Hoffmann a. Braunschweig, Jost u. Fricke a. Berlin, Wildgrube a. Magdeburg, Becker a. Gr. Salze.

**Goldnen Ring:** Hr. Pred. Dr. Schele a. Eggersdorf. Hr. Cand. Schumann u. Hr. Kaufm. Voigt a. Berlin. Hr. Amtm. Hammer a. Langensalze. Hr. Amtm. Meißner a. Bornstedt. Hr. Cand. Heine u. Hr. Baubest. Krause a. Magdeburg.

**Englischer Hof:** Hr. Geschäftsf. Müller a. Dresden. Hr. Stallmstr. Seidel a. Ringenwalde. Hr. Partik. Friederich a. Hamburg. Hr. Prof. Tradt a. Prag. Hr. Kammerath Junke a. Wilknitz. Hr. Amtsrath Zebitz a. Nordhausen. Hr. Archidiaf. Rigerow a. Straßburg.

**Goldnen Löwen:** Die Hrn. Kauf. Mildner a. Chemnitz, Dunkelmann a. Stettin, Andreas a. Bingen. Hr. Fabrik. Bengelsdorf a. Schlessien. Hr. Gutsbes. Krasner a. Cöthen. Hr. Cand. Ernst a. Potsdam. Hr. Lieut. v. Gavett a. Stettin.

**Schwarzen Bär:** Die Hrn. Fabrik. Küchenthal a. Duhla, Bajohr a. Zerbst. Die Hrn. Kauf. Werner a. Leipzig, Leiter a. Potsdam, Schmidt a. Wittenberg, Dankwerth a. Bleicherode.

**Stadt Hamburg:** Hr. Amtm. Zabel m. Gem. a. Brachstedt. Hr. Justizrath Jüngken m. Gem. a. Sangerhausen. Hr. Stud. Jung a. Bonn. Die Hrn. Kauf. Jlschensky a. Halberstadt. Bürger a. Weissenfels, Schönthal a. Minden.

**Goldne Kugel:** Hr. Kaufm. Sonnenberg u. Hr. Gutsbes. Müller a. Posen. Die Hrn. Kauf. Frits a. Düsseldorf, Sendel a. Magdeburg. Hr. Fabrik. Keiling a. Langensalze. Hr. Partik. Pfannstein a. Neuwied. Hr. Profess. Preller m. Fam. a. Hamburg.

**Zur Eisenbahn:** Hr. Justizrath Köhlau a. Wiehe. Hr. Post-Inspr. Schröder u. die Hrn. Kauf. Galmann, Siegfried u. Hilbel a. Berlin. Die Hrn. Kauf. Kofe u. Siele a. Magdeburg, Merkel, Böllner, Laube u. Reising a. Nürnberg.

**Bekanntmachungen.**

Sonntag und Montag den 24. und 25. October ladet zur Kirmes und Wurstfest ergebenst ein **Wiebach** in Löbnitz.

Ein zuverlässiger Mensch, der bei der Artillerie gestanden hat, sucht einen Dienst als Kutscher. Offerten sind zu machen: P. S. poste restante Kösen, franco.

In meinem sub Nr. 1781 in der Taubengasse belegenen Hause steht die mittlere Etage, sowie noch 2 Dachwohnungen so gleich zu vermieten.

**Kauf-Gesuch.**

Unter Adresse »A. H. poste restante Artern franco« wird ein gangbares Materialgeschäft sofort zu kaufen gesucht.

Dicken Honigkuchen, Speisekuchen und alle andern Honigkuchen-Fabrikate verkaufe ich an die Herren Kaufleute und Wiederverkäufer mit dem frühern ansehnlichen Rabatt, und sind stets in guter Waare vorräthig bei **G. Rindk.**

Sonntag den 24. October ladet zum Kelterfest ganz ergebenst ein **Finger** in Rolsdorf.

Einen dreijährigen starken braunschweigischen Bullen, zur Zucht und zum Schlachten passend, verkauft das Rittergut **Casena**.

Bei mir wird jeden Mittag und Abend à la carte gespeist.  
**F. Fehling**, Leipz. Straße Nr. 282, dem goldnen Löwen gegenüber.

Nächsten Sonntag ladet noch zur Kirmes ergebenst ein **Thufius**.

Den 24. und 25. d. M. ladet zur Kirmes ergebenst ein **Lettin**. **Schnabel**.

Zu der Kirmes **Sonntag u. Montag** als den 24. und 25. d. M. ladet ergebenst ein **Beil**.  
Restauration zu Gröbers.

Feinste weiße Apollo-Kerzen zu verschiedenen Größen bei **J. A. Pernice**.

Die mir zum Anwehen übergebenen **Strümpfe** liegen zum Abholen bereit. **Händler**.

## Anzeige.

Mein bedeutendes Lager Engl. Dachschiefers in prima Qualität und schönster blauer Farbe von Port Madoc, sowie Engl. Patent-Forsklappen, ist in allen Dimensionen assortirt, und empfehle ich solches bei billigster Preisstellung.

**Fr. Schaefer,**

Schieferdecker-Meister, Stephansbrücke Nr. 36 in Magdeburg, Lager vor der Schleusenbrücke am Stadtmarsch.

Zur Bequemlichkeit eines hochgeehrten Publikums, und um der jetzigen Concurrenz zu begegnen, habe ich heute in meiner Behausung die Anordnung getroffen, einen Mantel in 1 1/2 Tagen fertig zu liefern, wovon beliebige Modells zur geneigten Ansicht bereit liegen, und bemerke ich besonders, daß ich einen Neapolitain-Mantel für Watte, Besatz, Zubehör und Façon für 4 Thlr. liefere.

Anderer Mäntel liefere ich nach den dazu zu bekommenen Stoffen zu den verhältnißmäßig billigsten Preisen.

**W. Prosniewsky,** Damenschneider, wohnhaft Spiegelgasse Nr. 62.

## Holz-Verkauf.

Sonnabend den 30. October früh 9 Uhr sollen einige Hundert Rüstern, Ellern, Pappeln und Weiden, Nutz- und Brennholz, meistbietend unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen, zwischen Sylbzig und der Göttsche verkauft werden. Sammelplatz ist in der Schenke allhier.

Sylbzig, den 19. October 1847.

Rudloff. Werner.

Ein junger Dekonom, der als solcher seine Lehrjahre beendet, und noch in einer andern Wirthschaft seine Erfahrungen zu vermehren suchen will, findet hierzu Gelegenheit auf einem größeren Rittergute in der Nähe von Halle. Nähere Auskunft ertheilt Herr Thiele in der grünen Tanne zu Halle.

3 übercomplete brauchbare Ackerpferde, 7, 8 und 12 Jahr alt, verkauft das Herzogl. Rittergut Loberitz bei Börzig.

Vielem Verdruß zu entgehen, müssen die von mir während des hiesigen Jahrmarkts geliehenen Bretter zc. gleich bei der Uebernahme bezahlt werden.

Friedrich Laurenz in Löbejün.

Ein ordentlicher ehelicher Bursche kann sogleich als Lehrling eintreten beim Tischlermeister Fr. Laurenz in Löbejün.

## Die Prämien-Anleihe


des

# Großherzogl. Badischen Staates

über eine Summe von vierzehn Millionen Gulden

aufgenommen zur Erbauung der Eisenbahnen, ist vertheilt in 400,000 Original-Loose jedes à Thlr. 20. Pr. Ct. und wird aus den Einkünften wieder getilgt. — Die Tilgung geschieht mittelst Prämien-Verloosungen, welche aus obigem Capital, Zinsen und Zinseszinsen bestehend, zusammen 30 Millionen 261,495 Gulden betragen und in nachfolgende einzelne Prämien oder Gewinne vertheilt sind, nämlich: 14mal 50,000 Gulden, 54mal 40,000, 12mal 35,000, 23mal 15,000, 2mal 12,000, 55mal 10,000, 40mal 5000, 2mal 4900, 58mal 4000, 366mal 2000, 1944mal 1000, 1770mal 250 u. s. w.

Der geringste Gewinn, den jedes Loos, wenn es jetzt gezogen wird, erhalten muß, ist 24 Thlr. Pr. Ct. und dieser geringste Gewinn steigert sich bei den späteren Ziehungen bis auf 36 Thlr. preuß. Cour.

 Die bevorstehende nächste Verloosung findet am 30. November 1847 statt.

Hierzu sind Original-Loose jederzeit billigst durch das unterzeichnete Handlungshaus zu beziehen; wer aber beabsichtigt, Loose von uns zu kaufen und sie nach der Ziehung wieder an uns zurückzukaufen, braucht nur Thlr. 1. Pr. Ct. Daraufgeld an uns einzusenden; desgleichen für vier Ziehungen Thlr. 3 1/2. Pr. Ct.

Plan und Auskunft werden von uns gratis ertheilt, können auch bei der löblichen Expedition dieses Blattes eingesehen werden.

Auch wünschen wir noch in einigen Gegenden achtbare und solide Männer mit dem Verkauf zu beauftragen; wer dazu geneigt ist, beliebe uns sein Anerbieten schriftlich zu machen.

**J. Nachmann & Söhne,**  
Banquiers in Mainz am Rhein.

## Sehr billiger Güter-Verkauf.

Eine Herrschaft in Westpreußen, bestehend aus dem Hauptgute, 4 Vorwerken und 2 zinspflichtigen Dörfern, 1 1/2 Meilen von der Berliner Chaussee und hart an einem bedeutend fließbaren, nach bedeutenden Städten führenden Strome gelegen, mit einem Areal von 12,885 Magdeburger Morgen incl. einer größtentheils mit Bauholz gut bestandener Forst von 4674 Morgen und 2972 Morgen Gewässer. Der Boden der Herrschaft gehört theils zur ersten Klasse, theils besteht derselbe in gutem Gersten- und Roggen-Boden, in verschiedener Schlagwirthschaft, mit einer Winter-Saat von 1200 Scheffel, einem vorläufigen Heu-Ertrage von circa 200 Fuder excl. 100 Fuder Klee, einer Schäferei von 900 Häuptern, einer Ziegelei, einer bedeutenden Theer-Schwöhlerlei, dergleichen Fischerei, letztere mit dem Ertrage von 400 Thlr., circa 2000 Thlr. baaren Gefällen, nicht ganz vollständigem Inventarium, mittelmäßigen Wirthschafts-Gebäuden, gutem Wohnhause, mit 230 Thlr. Grund-Abgaben belastet, soll dringender Familien-Verhältnisse wegen aufs Schnellste für 133,000 Thlr. mit einer Anzahlung von 45,000 Thlr. verkauft werden durch das Commissions- und Erkundigungs-Büreau für Ost- und Westpreußen zc. zu Elbing. Speziellere Beschreibungen werden unentgeltlich ertheilt von Herrn Georg A. Herzog in Duedlinburg, Steinweg Nr. 942.

## Friedr. Ed. Grosse,

Buchbinder, Galanterie- und Etuis-  
Arbeiter

in  
**Landsberg**

empfeilt sich zur Anfertigung aller in sein Fach schlagenden Artikel und verspricht bei geschmackvoller Ausführung der Arbeiten die prompteste und reellste Bedienung.

Ein halbjähriges Pony-Fohlen steht zu verkaufen bei dem Justiz-Commissarius Freitsch, Brüderstraße Nr. 206.

## Frischer Kalk

Freitag den 22. October in der Siebichens-  
steiner Amtsziegelei.

## Stadttheater.

Donnerstag d. 21. October: **Valentine,**  
Original-Schauspiel von Dr. Freitag.

Gebauer'sche Buchdruckerei.